

## **Rom – die Papstaudienz auf dem Petersplatz**

Im Juni 1985 bin ich mit einer Reisegruppe mit dem Bus und nach zweimaligem Übernachten unterwegs nach Rom gekommen. Nun gehört zu jeder Romreise natürlich eine Papstaudienz auf dem Petersplatz. Mehrere tausend Menschen warteten gespannt auf Johannes Paul II., der damals trotz des Attentats vom Mai 1981 auf dem Peterplatz gesund war, gut aussah und sehr fotogen war.

Die Papstaudienz brachten wir gut hinter uns und wenige Tage später führen wir mit dem Bus in den Süden Richtung Neapel. Nun hatten wir beim Verlassen Roms den Eindruck, dass ganz Rom eine einzige Baustelle war, und der Fahrer fand einfach die Ausfahrt nach Neapel nicht. Das lag zudem noch an der sehr schlechten Beschilderung. Über die Fahrweise der römischen Autofahrer lasse ich mich jetzt hier nicht näher aus. Man muss sich nur wundern, dass nicht mehr Unfälle passieren.

Nach einer Stunde im Kreisfahren hatte der Fahrer endlich die Ausfahrt gefunden und die Ortsschilder zeigten Neapel und die Entfernung an. Da nahm einer unserer Reisemitglieder das Mikrofon in die Hand und erzählte, was ihm bei der Papstaudienz aufgefallen war. Er hatte gehört, wie zwei Damen, die nicht zu unserer Gruppe gehörten, sich unterhalten hatten.

Sagt die eine: „Du schau mal, da drüben haben sie ein Dach für den Papst gemacht.“

Antwortet die andere: „Ja, und unter diesem Baldrian sitzt er dann.“

Eine Lachsalve donnerte durch den Bus und es brauchte eine Weile bis wir uns wieder beruhigt hatten. Irgendwann einmal kamen wir zu der Erkenntnis, dass diese Dame abends sicher ihre Baldachintropfen einnehmen muss, damit sie schlafen kann.